

Geschäftsbericht 2023



Leitbild der CVW Privatbank

Der Mensch im Mittelpunkt

Als unabhängige Privatbank sind wir unseren mittelständischen Firmen- und den Privatkunden, Aktionären und Mitarbeitern verpflichtet. Bei uns steht „der Mensch im Mittelpunkt“. Wir orientieren uns daher an Werten wie Fairness, Ehrlichkeit und Verlässlichkeit. Die Nähe zu unseren Kunden und Aktionären ist uns wichtig.

Unsere Aktionäre

Die Rechtsform der Aktiengesellschaft hebt uns von unseren wichtigsten Wettbewerbern ab. Unsere Kunden können grundsätzlich zugleich Inhaber der Bank werden und auf der Hauptversammlung direkt mitbestimmen. Ihre wirtschaftlichen Interessen berücksichtigen wir angemessen, ohne jedoch nach Gewinnmaximierung zu streben.

Unsere Kunden

Unsere Kunden stehen bei uns mit Ihren Wünschen und Zielen im Mittelpunkt. Unsere Bankdienstleistungen orientieren sich an ihren Bedürfnissen. Wir beraten sie persönlich mit hoher Qualität, ganzheitlich sowie entsprechend unserer Werte. Wir streben stets eine langfristige Begleitung unserer Kunden an.

Unsere Region

Wir sind im regionalen Wirtschaftsleben verwurzelt und fühlen uns der Region verbunden. Unsere Stärken sind die genaue Kenntnis des Marktes und der persönliche Kontakt zu den hier lebenden Menschen.

Unser gesellschaftliches Engagement

Wir verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlich verantwortungsvollem Handeln. Wir setzen uns für die Region und die Menschen ein und engagieren uns in verschiedenen gesellschaftlichen und sozialen Bereichen. Hierzu wurde die „Jubiläumstiftung der CVW-Privatbank AG“ vor über 30 Jahren gegründet.

Unsere Mitarbeiter

Wir nehmen die soziale Verantwortung für unsere Mitarbeiter ernst. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, allen Mitarbeitern unserer Bank Orientierung zu geben und ihre Stärken zu fördern. Die Mitarbeiter sollen sich mit der Bank identifizieren.



„Mit 140 Jahren CVW verbinde ich...
...140 Jahre erfolgreiches Wirken in
unserer Gemeinde und unserer Region.
...140 Jahre partnerschaftlich, menschlich,
ehrlich, persönlich, sichtbar.
...140 Jahre „Der Mensch im Mittelpunkt“.
...140 Jahre Verbundenheit mit seinen
Wurzeln und seiner Herkunft.“

Uwe Emmert,
Erster Bürgermeister Wilhermsdorf



„Mit 140 Jahren CVW verbinde ich 31 Jahre meines Berufslebens. Es war und ist mir eine Ehre für diese in vielerlei Hinsicht außergewöhnliche Bank und unsere vielen netten Kundinnen und Kunden zu arbeiten. Die Bank ist für mich aber nicht nur ein Arbeitsplatz – sie ist mein zweites Zuhause, wo ich mich beruflich und persönlich weiterentwickelt habe.“

Mathilde Ludwig,
Serviceberaterin Wilhermsdorf

Inhalt

- 4 Organe
- 5 Vorwort des Vorstands
- 6 Tagesordnung ordentliche Hauptversammlung
- 7 Bericht des Aufsichtsrats
- 8 Lagebericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2023
- 18 Jahresbilanz 2023
- 20 Gewinn- und Verlustrechnung 2023
- 21 Anhang für das Geschäftsjahr 2023
- 23 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 30 Jubiläumstiftung der CVW-Privatbank AG
- 30 Verbandszugehörigkeiten
- 31 Entwicklung der CVW-Privatbank AG seit Gründung

Geschäftsbericht 2023

über das 140. Geschäftsjahr

CVW-Privatbank AG

Zentrale:

Hauptstraße 14
91452 Wilhermsdorf
Telefon: 0 91 02 / 93 91-0
Telefax: 0 91 02 / 93 91-90
E-Mail: info@cvwag.de
Internet: www.cvwag.de

Filialen:

90579 Langenzenn
Hindenburgstraße 19
Telefon: 0 91 01 / 90 20 99-0
Telefax: 0 91 01 / 90 20 99-17

90556 Cadolzburg
Hindenburgstraße 29
Telefon: 0 91 03 / 71 318-0
Telefax: 0 91 03 / 71 318-90

Organe

Vorstand

Dr. Stephan Gehlert
Vorsitzender, Marktfolgevorstand,
Diplom-Kaufmann, Markt Einersheim

Bernd Hartmannschott
Marktvorstand, Dipl.-Bankbetriebswirt (FS), Dietersheim

Aufsichtsrat

Erich Ammon
Diplom-Betriebswirt (FH), Kaufmann, Langenzenn
Vorsitzender

Wolfgang Bernreuther
Selbständiger Unternehmer, Wilhermsdorf
Stv. Vorsitzender

Michael Dirnberger
Steuerberater, Wilhermsdorf

Thorsten Enßner
Selbständiger Unternehmer, Wilhermsdorf

Maximilian Popp
Bankfachwirt, Fürth
Arbeitnehmersvertreter

Carola Woitech
Industriekauffrau, Markt Erlbach/Linden
Arbeitnehmersvertreterin



CVW-Privatbank AG

Hier leben heißt hier Kunde sein!



Bernd Hartmannschott

Dr. Stephan Gehlert

Vorwort des Vorstands

140 Jahre CVW-Privatbank AG (ehemals Creditverein Wilhermsdorf) – Tradition mit Zukunft verbinden!

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die CVW-Privatbank AG wurde vor stolzen 140 Jahren, am 08. Juni 1884, als „Kredit & Vorschussverein“ in Wilhermsdorf gegründet. Zu dieser Zeit war die Region von der Landwirtschaft geprägt, und die Menschen waren auf kleine Kredite angewiesen, um ihre Betriebe zu führen und ihre Familien zu unterstützen. Der Creditverein Wilhermsdorf entstand als Genossenschaft, die von 29 weitsichtigen örtlichen Geschäftsleuten, Landwirten sowie dem Bürgermeister ins Leben gerufen wurde und viele Jahre ehrenamtlich geführt wurde. Ihr Ziel war es, den Mitgliedern Zugang zu erschwinglichen Krediten zu bieten, um Investitionen in ihre Betriebe tätigen und finanzielle Notlagen überwinden zu können. Bereits im Jahr 1889 folgte die Umwandlung des Namens und der Rechtsform in „Creditverein Wilhermsdorf Actiengesellschaft“. Seit 1932 ist die Bank ihrem Standort in der Hauptstraße 14 in Wilhermsdorf treu geblieben. Das damalige Gebäude wurde allerdings 1955 abgerissen und neu gebaut. Im Laufe der Jahre wuchs der Creditverein Wilhermsdorf und wurde zu einer wichtigen Institution in der Gemeinde. Er spielte und spielt bis heute eine entscheidende Rolle bei der Förderung der lokalen Wirtschaft und der Unterstützung der Kunden und Aktionäre in guten und in schwierigen Zeiten. Neben Krediten bot der Verein schon damals auch Spar- und Anlagemöglichkeiten an, um das finanzielle Wohlergehen der Mitglieder zu fördern. Im Laufe des 20. Jahrhunderts passte sich der Creditverein Wilhermsdorf den sich wandelnden Bedürfnissen und Entwicklungen an. Mit der zunehmenden Industrialisierung verlagerte sich die Wirtschaftsstruktur, und der Verein erweiterte sein Angebot an Finanzdienstleistungen, um den sich verändernden Anforderungen gerecht zu werden. Zur Verdeutlichung des Wandels, der Kompetenz und Unabhängigkeit gegenüber Verbundverpflichtungen folgte im Jahre 2006 die Umfirmierung in CVW-Privatbank AG. Heute ist die CVW ein modernes Finanzinstitut, das eine Vielzahl von Bankdienstleistungen anbietet, darunter Kredite, Sparprodukte, Zahlungsabwicklung, Beratungsdienstleistungen bis hin zur Immobilienvermittlung. Trotz der Veränderungen im Laufe der Zeit bleibt die Bank sich aber ihrer Wurzeln, der Tradition und der daraus resultierenden Stärken bewusst und verbindet diese

mit der Gestaltung der Zukunft. Die CVW ist eine wichtige Institution in der Gemeinde und trägt zur Stärkung der lokalen Wirtschaft und des Gemeinschaftsgeistes bei. Ihre besondere Verbundenheit zu Wilhermsdorf brachte die Bank zuletzt unter anderem mit den vollständigen Sanierungen ihrer Zentrale in der Hauptstraße 14 im Jahr 2018 und der Immobilie in der Hauptstraße 17 in 2022 zum Ausdruck.

Mit ihrer Heimatverbundenheit und ihrem konservativen Geschäftsmodell ist die CVW-Privatbank AG weit weg von Ertragsmaximierung. Sie bietet besonders jenen Kunden eine Heimat, die Wert auf persönlichen Kontakt und Regionenverbundenheit, Flexibilität, höchste Sicherheit der Anlagen sowie einfache und verständliche Produkte legen.

Trotz aller Moderne gibt es genügend Menschen, die diese Werte suchen, bei gleichzeitig zunehmend rarer werdender Anbieterzahl. Wir sind überzeugt davon, dass dies auch in Zukunft so sein wird - EIN Grund, warum es eine kleine, regionale und bodenständige Bank wie die CVW-Privatbank AG auch in Zukunft noch braucht.

Der Erfolg der letzten 140 Jahre wäre jedoch nicht möglich gewesen, ohne die vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, den Aufsichtsräten, den Aktionärinnen und Aktionären und vor allem unserem wichtigsten Kapital, dem Vertrauen und der Treue unserer Kundinnen und Kunden. Ihnen allen gilt unser herzlichster Dank. Sie alle haben es ermöglicht, dass es in der heutigen Bankenwelt geprägt von Standardisierung, Digitalisierung, Regulatorik und vermeintlich höchster Effizienz eine erfolgreiche Kleinstbank mit Traditionsbewusstsein und viel Herzblut gibt, die das lebt, womit andere werben: „Der Mensch im Mittelpunkt“.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Stephan Gehlert
Vorstandsvorsitzender

Bernd Hartmannschott
Marktvorstand

Tagesordnung ordentliche Hauptversammlung

für das Geschäftsjahr 2023 am
Samstag, den 15. Juni 2024, um 10:00 Uhr (MESZ)
in der alten Schulturnhalle, Schulstraße 1,
91452 Wilhermsdorf

Tagesordnung:

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses 2023 und des Lageberichts sowie Berichte des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss ist vom Aufsichtsrat am 07.05.2024 gemäß § 172 Satz 1 AktG gebilligt worden; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Eine Beschlussfassung der Hauptversammlung zur Feststellung des Jahresabschlusses bedarf es deshalb nicht.

2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns 2023

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn 2023 in Höhe von 369.410,16 Euro wie folgt zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre von 3,00 Euro je Aktie zuzüglich eines Jubiläumsbonus von 1,40 Euro je Aktie und Einstellung von 246.210,16 Euro in die anderen Gewinnrücklagen.

3. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die im Geschäftsjahr 2023 amtierenden Mitglieder des Vorstands für diesen Zeitraum zu entlasten.

4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die im Geschäftsjahr 2023 amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats für diesen Zeitraum zu entlasten.

5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2024

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die Koska & Ax GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, zum Prüfer für das Geschäftsjahr 2024 zu wählen.

6. Neuwahl des Aufsichtsrats gemäß § 101 AktG

Mit Beendigung der am 15. Juni 2024 stattfindenden Hauptversammlung endet die Amtszeit sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder. Es ist deshalb eine Neubestellung erforderlich.

Alle bisherigen Aufsichtsratsmitglieder stehen für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat schlägt somit vor zu beschließen: Die nachfolgenden Personen werden als Aktionärsvertreter bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt, in den Aufsichtsrat gewählt:

- Erich Ammon, Dipl.-Betriebswirt (FH), Kaufmann, Langenzenn
- Wolfgang Bernreuther, Selbständiger Unternehmer, Wilhermsdorf
- Michael Dirnberger, Steuerberater, Wilhermsdorf
- Thorsten Enßner, Selbständiger Unternehmer, Wilhermsdorf

Es ist beabsichtigt, Herrn Michael Dirnberger erstmals für den Aufsichtsratsvorsitz vorzuschlagen, den Herr Erich Ammon nach 12-jähriger Tätigkeit abgeben möchte.

Zu den vom Aufsichtsrat gemachten Vorschlägen für die Neuwahl des Aufsichtsrats merken wir an, dass diese nach § 124 Aktiengesetz zwingend vorgeschrieben sind. Die Hauptversammlung ist jedoch an diese Wahlvorschläge nicht gebunden. Es steht jedem Aktionär frei, andere Personen vorzuschlagen und in den Aufsichtsrat zu wählen. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats bestimmt sich nach §§ 96 und 101 AktG sowie § 76 des BetrVG von 1952.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind alle in das Aktienbuch der Gesellschaft eingetragenen Aktionäre berechtigt, die zum Zeitpunkt 08. Mai 2024 im Aktienregister eingetragen sind. Werden danach Aktien verkauft, bleibt der Aktionär stimmberechtigt, die Dividendenberechtigung geht jedoch auf den neuen Aktionär über.

CVW-Privatbank AG
Der Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2023 den ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Verpflichtungen sachgerecht nachgekommen.

In insgesamt fünf Sitzungen befasste er sich mit der Entwicklung und Lage der Bank. Darüber hinaus setzte sich der Aufsichtsrat mit dem Risikomanagement, insbesondere mit der Einführung von ICAAP und ILAAP und zahlreichen anderen regulatorischen Fragestellungen und gesetzlichen Neuerungen auseinander. Der Aufsichtsrat erhielt vierteljährlich die Berichte über die geschäftliche Entwicklung, Planungen und Risiken und erlangte Kenntnis über sämtliche Quartalsberichte und den Jahresbericht der Internen Revision. Auch erhielt der Aufsichtsrat alle sonstigen relevanten Berichte über die bei der Bank durchgeführten Prüfungen, u.a. der Prüfung nach § 44 Abs. 1 KWG. Der Aufsichtsrat befasste sich mit der Geschäfts- und Risikostrategie, der Mehrjahres- und Kapitalplanung und stellte ferner fest, dass die Konditionen im Kundengeschäft mit dem Geschäftsmodell und der Risikostruktur des Unternehmens im Einklang stehen. Des Weiteren überwachte der Aufsichtsrat die angemessene Ausgestaltung der Vergütungssysteme für Geschäftsleiter und Mitarbeiter. Zudem beteiligten sich alle Aufsichtsräte an einem Self-Assessment im Vorfeld einer individuellen und kollektiven Fit & Proper-Überprüfung der Leitungsorgane. Alle Aufsichtsratsmitglieder bildeten sich in einer Fortbildungsveranstaltung weiter. Alle erforderlichen Beschlüsse wurden gefasst.

Auch außerhalb der regelmäßigen Aufsichtsratsitzungen haben sich Aufsichtsräte in zahlreichen Einzelgesprächen mit dem Vorstand ständig über die wesentlichen Geschäftsvorgänge informiert und diese mit dem Vorstand erörtert.

Der in der Hauptversammlung am 24. Juni 2023 gewählte und vom Aufsichtsrat bestellte Abschlussprüfer, Koska & Ax GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss nebst Anhang und den Lagebericht geprüft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Der Abschlussprüfer erteilte den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Prüfungsausschuss hat sich intensiv damit befasst.

Der Aufsichtsrat stimmte in seiner Sitzung am 07.05.2024, dem Votum des Prüfungsausschusses folgend, dem Ergebnis der Prüfung zu. Jahresabschluss, Anhang, Lagebericht sowie der Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Somit ist der Jahresabschluss 2023 gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiter/-innen für ihr Engagement im vergangenen, sehr erfolgreichen Jahr und allen Aktionärinnen und Aktionären sowie Kundinnen und Kunden für ihre Treue und das der Bank entgegengebrachte Vertrauen.

Wilhermsdorf, den 07. Mai 2024

Erich Ammon
Aufsichtsratsvorsitzender



Erich Ammon
Aufsichtsratsvorsitzender

Lagebericht des Vorstands

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Fokus auf Privatkunden und Mittelständler.

1. Grundlagen der Bank

Die CVW-Privatbank AG, im Folgenden „CVW“ oder „Bank“ genannt, versteht sich seit über 135 Jahren als regional tätiges Institut, dessen Geschäftsgebiet hauptsächlich den mittelfränkischen Raum umfasst. Sie betreibt grundsätzlich alle banküblichen Geschäfte mit dem strategischen Fokus auf das Privat- und das mittelständische Firmenkundengeschäft. Hierzu unterhält die Bank drei Filialen in Wilhelmsdorf, Langenzenn und Cadolzburg.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Euroraum ist das BIP 2023 nach einer ersten Schätzung im Vergleichszeitraum um 0,5 % gestiegen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) fiel um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr. Die Inlandskonjunktur litt laut dem Statistischen Bundesamt insbesondere unter den nach wie vor hohen Preisen und ungünstigen Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und einer geringeren Nachfrage aus dem In- und Ausland. Auf der Nachfrageseite nahmen gemäß Statistischem Bundesamt die privaten Konsumausgaben im Jahr 2023 preisbereinigt um 0,8 % gegenüber dem Vorjahr ab. Auch der Staat reduzierte vor allem aufgrund des Wegfalls staatlich finanzierter Corona-Maßnahmen erstmals seit fast 20 Jahren seine preisbereinigten Konsumausgaben (-1,7 %). Die Bauinvestitionen sanken im Jahr 2023 aufgrund gestiegener Bauzinsen mit entsprechenden Auswirkungen auf den Wohnungsbau preisbereinigt um 2,1 %. Der Außenhandel ging trotz sinkender Preise im Jahr 2023 zurück. Dabei sanken die Importe preisbereinigt mit minus 3,0 % kräftiger als die Exporte mit minus 1,8 %, was das BIP stützte.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2023 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes von durchschnittlich 45,93 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht – 333.000 mehr als im Vorjahr. Die jahresdurchschnittliche Zahl der Kurzarbeiter sank von 426.000 auf rund 220.000 gemäß Schätzung der Bundesagentur für Arbeit. Die Arbeitslosenquote stieg im Jahresdurchschnitt um 0,4 % auf 5,7 %.

Die Steuereinnahmen von Bund, Länder und Gemeinden stiegen nach dem kräftigen Zuwachs von 7,1 % im Vorjahr gemäß Angaben des Bundesministeriums für Finanzen nochmals um 1,8 % in

2023 an, blieben damit aber deutlich hinter der Inflationsrate. Das gesamtstaatliche Finanzierungsdefizit belief sich in 2023 auf 2,0 % des BIP.

Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2023 um 5,9 % gegenüber 2022 erhöht. Die Inflationsrate lag damit zwar unter dem historischen Höchststand des Vorjahres, jedoch weiterhin auf hohem Niveau. Nahrungsmittel verteuerten sich mit 12,4 % im Schnitt besonders stark.

Die Europäische Zentralbank hat im Jahr 2022 einen großen Strategieschwenk vorgenommen. Im Juli 2022 hat sie die Leitzinsen nach mehr als sechs Jahren erstmals wieder angehoben. In insgesamt 10 Zinserhöhungsschritten, zuletzt am 20. September 2023, wurde der Leitzins auf 4,5 % erhöht. Der Leitzins liegt derzeit so hoch wie zuletzt zu Beginn der 2000er Jahre.

Der 40 Werte umfassende deutsche Aktienindex (DAX) beendete das Jahr 2023 nahe dem Jahreshöchststand mit rund 16.752 Punkten (Vorjahr 13.924).

Der Euro stieg gegenüber dem US-Dollar auf 1,10 zum Jahresende (Vorjahr 1,07). Der Goldpreis notierte mit 2.063 Dollar je Feinunze ebenfalls fester (Vorjahr 1.825 Dollar).

2.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die aktuelle Lage des deutschen Kreditgewerbes ist weiter durch einen scharfen Wettbewerb sowie durch anhaltende Konzentrationstendenzen u.a. aufgrund des stetig weiter ansteigenden Regulierungsdrucks geprägt. Der Angriffskrieg Russlands in der Ukraine sowie der Krieg in Nahost sorgen für Unsicherheiten. Die hohe Inflation in Kombination mit den gestiegenen Zinsen brachte eine weitere Abkühlung der Nachfrage am Immobilienmarkt und damit auch nach Finanzierungen. Unsicherheitsfaktoren und Risiken sind somit weiterhin gegeben, aber die gestiegenen Zinsen ermöglichten vielen Banken in 2023 eine deutliche Steigerung des Zinsüberschusses.

Gleichzeitig steigen die aufsichtsrechtlichen Anforderungen gerade hinsichtlich des Risikomanagements, des Meldewesens und der Kapitalanforderungen immer weiter an. An Relevanz und vor allem Aufwand weiter gewinnen wird zudem durch die Aufnahme in die MaRisk die Nachhaltigkeitsthematik/Sustainable Finance. Der anhaltende Kostendruck wird durch die gestiegenen Zinsen etwas gemildert, bleibt aber erhalten, was sich auch in weiteren Filialschließungen, dem Abbau von Geldautomaten und weiteren Fusionen in der Bankenbranche zeigt. Während die tradi-

Inflationsrate weiterhin auf hohem Niveau.

tionellen Kreditinstitute sich weiter verschlanken, möchte die größte amerikanische Bank JP Morgan Chase nun auch noch mit einer Onlinebank auf dem Privatkundenmarkt in Deutschland Fuß fassen. Der Kampf um die Kunden bleibt somit erhalten.

2.3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Vorstand steuert das Geschäft der Bank mit den wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, laufenden Erträgen und ein bereinigtes Jahresergebnis vor Steuern, bei dem noch die Veränderungen aus den Rücklagen nach § 340 f HGB und § 340 g HGB berücksichtigt werden.

Entsprechend der Prognose des Vorjahres erhöhte sich der Zinsüberschuss deutlich (35,7%). Dahingegen reduzierte sich der Provisionsüberschuss (- 4,2%) und die laufenden Erträge leicht (- 4,9%). Deutlich über den Erwartungen lag das um die Veränderung der Vorsorgereserven nach § 340f HGB bereinigte Jahresergebnis vor Steuern, das um 30,6%, von TEUR 955 auf TEUR 1.247 stieg. Als nichtfinanziellen Leistungsindikator betrachtet die Bank den Personalbereich, in dem auf mindestens drei Schulungen je Mitarbeiter pro Jahr zur Sicherstellung qualifizierter Ressourcen geachtet wird.

2.4. Geschäftsverlauf der CVW-Privatbank

2.4.1. Überblick über das Geschäftsjahr

Die Geschäftsentwicklung der CVW verlief im Geschäftsjahr 2023 insgesamt sehr zufriedenstellend. Negative Einflüsse durch den Krieg in der Ukraine und in Nahost ergaben sich nicht. Die Bank hat auf das veränderte Zinsumfeld reagiert und den Zinsüberschuss deutlich gesteigert.

Wie bereits in den Vorjahren hat die Bank weiter grundsätzlich auf Geschäfte mit nicht ausreichenden Margen und Zinsbindungen über 10 Jahre verzichtet. Der größte Teil der privaten Baufinanzierungen wurde aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus jedoch, entgegen der Vorjahre, nunmehr wieder in die eigenen Bücher genommen und nicht mehr an Banken oder Versicherungen vermittelt. Dadurch konnten die eigenen Kreditausreichungen leicht gesteigert werden. Zur Begrenzung der Steigerung des Zinsaufwandes wurde bewusst auf Großeinlagen verzichtet und stattdessen ein Rückgang bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden von 4,8% in Kauf genommen. In der Summe stieg der Zinsüberschuss um 35,7% auf TEUR 2.923.

Die zweitgrößte Ertrags Säule, der Provisionsüberschuss, reduzierte sich insbesondere aufgrund der geringeren Finanzierungsvermittlungen um 4,2% auf TEUR 722. Wegen niedrigerer Fondsaus-

schüttungen sanken die laufenden Erträge um 4,9% auf TEUR 662. Die Personalkosten stiegen aufgrund von Neueinstellungen und Lohnerhöhungen um 7,9%, die anderen Verwaltungsaufwendungen um 3,0%. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit stieg um 8,0% auf TEUR 1.247. Der Jahresüberschuss stieg um 9,5% auf TEUR 729. Im Einzelnen zeichnet sich folgendes Bild:

2.4.2. Vermögenslage

Das Kundenverhalten in 2023 war geprägt von der Unsicherheit aufgrund der anhaltenden Preissteigerungen und dem deutlich gestiegenen Zinsniveau. Dies spiegelt sich im Rückgang der Bilanzsumme von 141,2 Mio. Euro auf 135,6 Mio. Euro wider. Gleiches gilt für das Geschäftsvolumen (die Addition von Bilanzsumme und Eventualverbindlichkeiten) mit 136,1 Mio. Euro (Vj. 141,9 Mio. Euro). Mit zunehmenden Zinsanstieg reduzierte sich die Nachfrage nach Krediten deutlich. Da jedoch aufgrund der höheren Verzinsung mehr Baufinanzierungen wieder in die eigenen Bücher genommen wurden, führte dies auf der Aktivseite zu einem Anstieg der Forderungen an Kunden um 1,7% auf 91,7 Mio. Euro. Der Anteil der Kundenforderungen an der Bilanzsumme erhöhte sich damit auf 67,7% (Vj. 63,9%).

Forderungen an Kunden

91.720.062,04 Euro	2023
90.208.997,28 Euro	2022

Aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus investierte die Bank in 2023 im Depot A neu nur in Anleihen und reduzierte das Volumen in Immobilienfonds deutlich, sodass sich die eigenen Wertpapieranlagen (inklusive Fondsbeteiligungen) um 0,8 Mio. Euro auf 25,8 Mio. Euro verringerten. Diese haben damit einen Anteil von 19,1% (Vj. 18,8%) an der Bilanzsumme. Die Barreserve reduzierte sich von 16,5 Mio. Euro auf 12,9 Mio. Euro. Die Forderungen an Kreditinstitute reduzierten sich von 2,4 Mio. Euro auf 1,8 Mio. Euro. Die Sachanlagen reduzierten sich von TEUR 1.925 auf TEUR 1.841. Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich insbesondere aufgrund einer fälligen Versicherung und dem Verkauf einer Genossenschaftsbeteiligung von TEUR 2.972 auf TEUR 1.010. Die unwiderruflichen offenen Kreditzusagen (andere Verpflichtungen) reduzierten sich von TEUR 5.589 auf TEUR 4.904.

Die Passivseite entwickelte sich grundsätzlich wie erwartet. Aufgrund der gestiegenen Zinsen wurden jedoch weniger Refinanzierungen von öffentlichen Banken, insbesondere der KfW, der LfA und der Landwirtschaftlichen Rentenbank in Anspruch genommen als ursprünglich geplant. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich daher von 17,7 Mio. Euro auf 16,5 Mio. Euro. Kurzfristige Einlagenwünsche von Großkunden

Baufinanzierungen wieder in die eigenen Bücher.

Neuinvestitionen in Anleihen.

Verstärkter Kundenwunsch nach Festgeldern.

sowie Direktbankkonditionen bei der Einlagenverzinsung wurden grundsätzlich abgelehnt. In der Summe reduzierten sich daher die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zum Jahresende um 4,8 % auf 101,5 Mio. Euro. Gemessen an der Bilanzsumme betragen die Kundeneinlagen 74,8 % (Vorjahr 75,5 %). Gegenüber den Vorjahren war der verstärkte Wunsch nach Festgeldern auffällig. Dem Bedarf unserer Kunden nach hochwertigen Vermögensanlagen wurde auch in 2023 durch die Zusammenarbeit mit unseren Partnern, dem Vermögensverwalter Dr. Jens Erhardt Kapital AG (DJE) und der FNZ Bank SE (ehemalige European Bank for Financial Services GmbH - „ebase“) Rechnung getragen.

Die Bank verfügt über eine angemessene Eigenkapital- und Eigenmittelausstattung. Sie entspricht den aufsichtsrechtlichen Anforderungen und erlaubt darüber hinaus noch ein moderates Geschäftswachstum in den nächsten Jahren. Das gezeichnete Kapital beträgt 1.431.617,27 Euro und ist unterteilt in 28.000 vinkulierte Namensaktien, die unter Privatpersonen, insbesondere im regionalen Umfeld des Hauptsitzes der Bank, breit gestreut sind. Durch Gewinnthesaurierung konnte das Eigenkapital weiter gestärkt werden. Die Rücklagen stiegen um 5,8 % auf TEUR 11.407. Auch im Jahr 2023 wurde der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 g HGB aufgestockt – um TEUR 250 auf TEUR 3.000. Es wurden dabei keine Vorsorge-reserven gemäß § 340 f. HGB aufgelöst. Die Vermögenslage der Bank ist geordnet.

2.4.3. Finanz- und Liquiditätslage

Unsere Refinanzierungsstruktur beruht weiterhin überwiegend aus den Geschäftsbeziehungen mit den Privat- und Firmenkunden. Die vorhandenen liquiden Mittel reichten im Geschäftsjahr 2023 aus, um die aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Mindestreservebestimmungen und Bestimmung zur Liquidität sowie der CRR) zu erfüllen und bieten noch Freiraum für die Ausweitung des Bankgeschäfts im Rahmen der strategischen Planung. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr stets gegeben. Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist auch in den folgenden Jahren derzeit nicht zu rechnen, da zukünftige Zahlungsanforderungen durch flüssige Mittel, täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute und sofort liquidierbare Wertpapiere jederzeit erfüllt werden können. Bis zur Erstellung des Lageberichts liegen keine Umstände vor, die die Liquiditätslage der Bank nachhaltig verändern könnten.



Die Solvabilitätsanforderungen wurden im Jahr 2023 jederzeit eingehalten. Die Gesamtkapitalquote nach CRR (Capital Requirement Regula-

tion) lag zum 31. Dezember 2023 mit 17,05 % (vor Feststellung des Jahresabschlusses) über der geforderten Quote von 10,75 % (inklusive eines Zuschlags von 0,25 % im Rahmen des SREP-Prozesses). Unter der Annahme der Feststellung des Jahresabschlusses beträgt die Gesamtkapitalquote zum Bilanzstichtag 17,98 % und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (14,90 %) deutlich erhöht. Die Finanz- und Liquiditätslage der Bank ist geordnet.

2.4.4. Ertragslage

Durch die stark gestiegenen Zinsen konnte der Zinsüberschuss überplanmäßig von TEUR 2.154 um 35,7 % auf TEUR 2.923 gesteigert werden. Den höheren Zinserträgen standen dabei aber auch deutlich gestiegene Zinsaufwendungen gegenüber. Der Provisionsüberschuss reduzierte sich insbesondere aufgrund des Rückganges bei Einmalerträgen für Kreditvermittlungen um 4,2 % auf TEUR 722. Entgegen der Planung entwickelten sich die laufenden Erträge leicht rückläufig. Durch geringere Ausschüttungen der Immobilienfonds fielen die laufenden Erträge von TEUR 696 auf TEUR 662. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von TEUR 106 auf TEUR 203.



Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 5,8 % auf TEUR 2.848. Dabei stiegen die Personalkosten um 7,9 % auf TEUR 1.623 Mio. Euro und die anderen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 3,0 % auf TEUR 1.224. Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG aus dem Nettogewinn (Jahresergebnis nach Steuern) und der Bilanzsumme beträgt 0,54 % (Vorjahr 0,47 %). Der Quotient aus dem Nettogewinn (Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit) und der Bilanzsumme beläuft sich auf rund 0,92 % (Vj. 0,82 %).



Die Bank hat im Jahr 2023 Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen von TEUR 75 vorgenommen. Es gab Direktabschreibungen von TEUR 1,5, jedoch keine Abschreibungen durch Ausbuchung/Verbrauch bestehender Einzelwertberichtigungen. Auflösungen wurden keine vorgenommen. Einzelwertberichtigungen zur Abschirmung von akuten Risiken im Kreditgeschäft bestanden zum Jahresende in Höhe von TEUR 75 (Vj. TEUR 0). Die nach den Grundsätzen des BFA 7 ermittelte Pauschalwertberichtigung verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 20.

Zinsüberschuss deutlich gesteigert.

Laufende Erträge:

661.793,30 Euro	2023
696.254,76 Euro	2022

Bei den Wertpapierpositionen waren Zuschreibungen in Höhe von TEUR 13 und Abschreibungen in Höhe von TEUR 1 veranlasst. Auf die Wertpapiere des Anlagevermögens entfallen unterbliebene Abschreibungen aufgrund des gemilderten Niederstwertprinzips in Höhe von TEUR 1.267. Die stillen Reserven betragen TEUR 700 und entfallen mit TEUR 386 auf Fonds und mit TEUR 314 auf Anleihen.

Jahresüberschuss:

729.410,16 Euro	2023
666.105,32 Euro	2022

Insgesamt hat sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit um 8,0%, von TEUR 1.155 auf TEUR 1.247 erhöht. Entgegen dem Vorjahr wurde aber keine Auflösung der Reserve nach § 340f HGB vorgenommen (Vj. TEUR 200). Die Steuern haben sich von TEUR 239 auf TEUR 268 erhöht. Der Jahresüberschuss fällt mit TEUR 729 (Vj. TEUR 666) um 9,5% höher aus als im Vorjahr. Der Jahresüberschuss ist als sehr zufriedenstellend zu bezeichnen und ermöglicht eine entsprechende Dotierung des bilanziellen Eigenkapitals.

2.5. Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Die Geschäftsentwicklung der CVW-Privatbank AG verlief insgesamt sehr zufriedenstellend. Das Ziel für den Leistungsindikator Zinsüberschuss wurde weit übertroffen. Die laufenden Erträge und der Provisionsüberschuss lagen leicht unter den Erwartungen. Das um die Veränderung der Reserven nach § 340g HGB bereinigte Ergebnis übertraf die Erwartungen deutlich.

Aufgrund des sehr zufriedenstellenden Ergebnisses kann das Eigenkapital entsprechend aufgestockt werden. Unsere Bank verfügt über eine gute und solide Finanz- und Vermögenslage. Die Anforderungen an die verbindlichen Eigenkapitalvorschriften und die Liquidität wurden jederzeit eingehalten. Die Ertragslage in 2023 ist sehr zufriedenstellend.

2.6. Personalbereich

Für die Umsetzung der Bankstrategie und zur Sicherstellung eines hohen Niveaus bei der Erbringung von Finanzdienstleistungen ist die Qualifikation und eine angemessene Ressourcenzahl an Mitarbeitern von elementarer Bedeutung. Die

Bank setzt dabei auch auf Auslagerungen.

Zum Bilanzstichtag beschäftigt die Bank insgesamt 25 (Vj. 21) Arbeitnehmer, davon 12 (Vj. 10) Teilzeitbeschäftigte und zwei (Vj. zwei) Auszubildende. Alle Mitarbeiter erhielten Schulungen bzw. nahmen an fachlichen Informationsveranstaltungen teil. Alle Mitarbeiter haben an mindestens drei Schulungsveranstaltungen im Geschäftsjahr 2023 teilgenommen. Zusätzlich absolvierten Mitarbeiter/-innen weitere Webinare bzw. besuchten Präsenzveranstaltungen.

3. Risikobericht

3.1. Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement der CVW ist an dem Grundsatz ausgerichtet, die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken frühzeitig zu erkennen, vollständig zu erfassen und in angemessener Weise zu steuern und auch über den Bilanzstichtag hinaus darzustellen.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für die Überwachung der Risiken der CVW. Das Risikocontrolling informiert die Geschäftsleitung und den Aufsichtsrat im Rahmen des regelmäßigen Reportings bzw. einer Ad-hoc-Berichterstattung über die Gesamtsituation und die Auslastung der festgelegten Limite. Die Ausgestaltung des Risikomanagements ist bestimmt durch die Geschäfts- und Risikostrategie, die regelmäßig, mindestens jährlich, überprüft wird. Dabei gehen wir nur Risiken ein, die im Rahmen unserer Risikotragfähigkeit liegen. Die Bank verfügt über ein System zur Risikoidentifikation-, -bewertung, -steuerung und -überwachung, welches in die Gesamtbankplanung und -steuerung integriert und im Risikohandbuch dokumentiert ist. Die angewandten Methoden und Verfahren zur Risikomessung und -steuerung sowie die ihnen zugrunde liegenden Parameter werden kontinuierlich weiterentwickelt und regelmäßig den Anforderungen der Bank und den aktuellen Marktgegebenheiten angepasst.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur identifizieren, quantifizieren, beurteilen und dokumentieren wir unsere Risiken und legen die für uns wesentlichen Risiken fest. Die identifizierten Risiken werden, abhängig von der Bedeutung für die Bank, laufend überwacht und gesteuert.

Unsere zur Risikotragfähigkeitssteuerung eingesetzten Methoden und Verfahren berücksichtigen das Ziel der Fortführung unseres Instituts (normative Perspektive), als auch den Schutz unserer Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht (ökonomische Perspektive).

Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive, die einen periodischen Steuerungskreis darstellt, zielt auf die Fortführung der operativen Geschäftstätigkeit. In der normativen Perspektive betrachten wir die Einhaltung regulatorischer Anforderungen. Diese umfassen insbesondere die Ka-

Jahresüberschuss erneut gesteigert.

Gute und solide Finanz- und Vermögenslage.

Neuerungen in der Banksteuerung.

pitalanforderungen sowie Strukturanforderungen an das Kapital (u.a. Höchstverschuldungsquote und die Großkreditgrenzen). Die Risikotragfähigkeit ist in der normativen Perspektive gegeben, sofern der im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung ermittelte Kapitalbedarf die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten bewirkt und sämtliche Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals erfüllt werden.

Die normative Perspektive bilden wir ausgehend von der Gesamtbankplanung über einen Zeithorizont von 5 Jahren ab. In dieser wird die Entwicklung des aufsichtsrechtlichen Kapitalbedarfs im Rahmen einer mehrjährigen Kapitalplanung bestimmt. Neben einem Planszenario werden mögliche abweichende Entwicklungen, insbesondere Bonitätsverschlechterungen im Kundenkreditgeschäft, in einem adversen Szenario berücksichtigt. Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive zielt auf den Schutz der Gläubiger ab. In der ökonomischen Perspektive, die in unserem Institut barwertig ermittelt wird, werden das Risikodeckungspotenzial und die ökonomisch ermittelten Risiken gegenübergestellt. Die ökonomische Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn die barwertigen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial laufend gedeckt sind. Die Bewertung des Risikodeckungspotenzials erfolgt unabhängig von Rechnungslegungskonventionen und aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen. Auf Basis des ermittelten Risikodeckungspotenzials legen wir im Rahmen unseres Strategie- und Limitierungsprozesses einmal im Jahr unser Gesamtbankrisikolimit fest. Wir stellen dabei sicher, dass genügend freies Risikodeckungspotenzial zur Verfügung steht, um zukünftige Wertschwankungen aufzufangen.

Die Bank bedient sich im Risikocontrolling folgender Instrumente:

- Berechnung und Überwachung der Kennziffern nach der Solvabilitäts- und der Liquiditätsverordnung,
- Regelmäßige Eigenkapital- und Ertragsplanung,
- Regelmäßige Ergebnisvorausschau bzw. GuV-Rechnung,
- Ermittlung und Überwachung Zinsbindungsbilanz und Zinselastizitätenbilanz,
- Barwertberechnung simulierter Zinsschocks und deren Auswirkungen auf das Eigenkapital,
- Ermittlung der Risikostrukturen im Kreditgeschäft mittels der Berechnung des „Credit Value at Risk“ auf Basis statistischer, individuell je Kunde ermittelter Ausfallwahrscheinlichkeiten,
- Durchführung von Kreditrating und -scoring,
- Simulation von Ausfallwahrscheinlichkeiten bei Ratingverschlechterung der Emittenten von Wertpapieren sowie der Gesamtrisikobetrachtung nach den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) mit Standard- und Stress-Szenarien sowie inversen und außergewöhnlichen, aber plausiblen Szenarien.

Darüber hinaus berechnet die Bank alle aufsichtsrechtlich geforderten Kennzahlen. Ferner wird die

integrierte Liquiditätssteuerung mit Standard- und Stressszenarien vorgenommen sowie die Berechnung der Fondsrisiken.

Die im Rahmen der Risikoinventur identifizierten Risiken wurden im Geschäftsjahr 2023 vierteljährlich gemessen und dabei einem Limitsystem gegenübergestellt. Zusätzlich zur Betrachtung des aktuellen Geschäftsjahres wird eine Betrachtung der Risikotragfähigkeit rollierend auf 12 Monate durchgeführt.

Die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit des Risikocontrollings und Risikomanagements wird regelmäßig durch die Interne Revision geprüft.

3.2. Risikoklassen

Die Bank hat im Rahmen der Risikoinventur folgende wesentliche Risikoklassen identifiziert:

- Kreditrisiko,
- Marktrisiko,
- Liquiditätsrisiko,
- operationelles Risiko,
- Immobilienrisiko sowie
- strategisches und Geschäftsrisiko.

3.2.1. Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr einer möglichen negativen Abweichung vom Erwartungs- bzw. Planwert einer Position, die durch eine Bonitätsverschlechterung einschließlich Ausfall und / oder durch eine Spreadveränderung einer Adresse verursacht wird.

Das Kreditrisiko umschließt vor allem folgende Risikoklassen:

- Ausfall-, Migrations-, und Besicherungsrisiko im Kunden- und Eigengeschäft sowie
- Markt-Spreadrisiko.

Durch den satzungsmäßigen Auftrag sind die Kreditrisiken aus dem (Kunden-) Kreditgeschäft regelmäßig die Hauptrisikokategorie und haben für die Bank auch betriebswirtschaftlich eine hohe Bedeutung. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 entfallen rund 41,5 % des Risikovolumens im (Kunden-) Kreditgeschäft auf Privatkunden, der Rest auf gewerbliche Finanzierungen. Im Gewerbebereich dominieren die Branchen Bau mit 10,3 %, Land- und Forstwirtschaft mit 6,3 % und Grundstücks- und Wohnungswesen mit 7,5 %.

Zur Überwachung und Steuerung des Kreditgeschäfts haben wir eine bewusste Auswahl und Limitierung von Risikokonzentrationen sowie Steuerungsvorgaben für das Neugeschäft vorgenommen. Die Portfoliostrukturen werden im Hinblick auf die Einhaltung unserer Limite im Zeitverlauf untersucht. Unsere EDV-Statistiken geben dabei Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Branchen, Größenklassen, Sicherheiten und der Regionalaufteilung. Die Bank setzt zur Messung der Adressausfallrisiken im Kundengeschäft ein Rating- und Scoringverfahren ein, bei

Die Bank berechnet alle aufsichtsrechtlich geforderten Kennzahlen.

dem sämtliche Kreditnehmer nach einheitlichen Kriterien eingestuft werden. Als Risikoausweis stellen wir die Summe aus erwartetem und unerwartetem Verlust dar. Den erwarteten Verlust messen wir regelmäßig mit den Blankoanteilen und den Ausfallwahrscheinlichkeiten der entsprechenden Ratingklasse. Den unerwarteten Verlust berechnen wir anhand der Differenz zwischen Quantilwert und erwartetem Verlust. Die Ermittlung des Wertes vom Stichtag bis zum Jahresende erfolgt mittels Skalierung der Ausfallwahrscheinlichkeiten. Das Konfidenzniveau wird mit 99,9% angesetzt.

Als besonderes Stressszenario wird zum einen ein schwerer konjunktureller Einbruch simuliert, bei dem die Sicherheiten um 20% abgewertet und die Ausfallwahrscheinlichkeit um 50% erhöht werden. Zum anderen berücksichtigt ein inverser Stresstest einen massiven Rückgang der Sicherheitenwerte im Kundengeschäft. Die so ermittelten Ergebnisse werden jeweils auf Verkraftbarkeit im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung überprüft.

Im Rahmen der Kreditgewährung nehmen wir regelmäßig Sicherheiten herein. Ihren Wert setzen wir im Rahmen unserer Risikobetrachtung nur in der Höhe an, in der ein Rückfluss im Falle einer zukünftigen Verwertung realistisch ist. Bei Krediten mit einem akuten Ausfallrisiko wird eine Einzelwertberichtigung der Forderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung der Sicherungswerte bzw. der begründeten Realisationswerte vorgenommen. Besteht darüber hinaus eine nicht ausgenutzte unwiderrufliche Kreditzusage, so wird eine Rückstellung gebildet.

Für das latente Ausfallrisiko werden die Grundsätze und Verfahren gem. IDW RS BFA 7 angewendet. Die Ermittlung der PWB erfolgt anhand des vereinfachten Verfahrens auf Basis des 12-Monats-Expected-Loss. Hierbei werden die Blankoanteile mit der Ausfallwahrscheinlichkeit der entsprechenden Ratingklasse multipliziert. Außerbilanzielle Geschäfte werden bei der Ermittlung der Risikovorsorge entsprechend berücksichtigt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Unsere Risikostruktur im Kundenkreditgeschäft ist insgesamt als sehr gut zu bezeichnen. Problembehaftete Engagements sind nur sehr wenige vorhanden. Die Einzelwertberichtigungen betragen TEUR 75 und betreffen ein Kreditengagement.

Die Bank hält Eigenanlagen mehrerer Emittenten. Für unsere Einzelanlagen haben wir unter Berücksichtigung unserer Substanz- und Ertragskraft ein System risikobegrenzender Limite eingeführt. Sämtliche Limite werden durch ein vom Handel unabhängiges Risikomanagement überwacht und regelmäßig überprüft. Zudem begegnen wir Emittenten- und Kontrahentenausfallrisiken in unseren Eigenanlagen grundsätzlich durch eine Beschränkung auf Anlagen mit einem Investment Grade Rating. Für die Identifizierung, Beurteilung und Überwachung der Risiken greifen wir auf die Ratingergebnisse von Ratingagenturen sowie auf die Analyse von Berichten Anderer, Einschätzungen,

Veröffentlichungen und eigenen Beobachtungen zurück.

Im Eigengeschäft werden in den Standard- und Stressszenarien differenzierte Risikoansätze berücksichtigt. Im Standardszenario berechnen wir den Rückgang um eine Ratingstufe, im „Stress 1“ um zwei Ratingstufen. Im „Stress 2“ gehen wir von einer Verschlechterung um zwei Ratingstufen sowie der Verdoppelung der Ausfallraten aus.

3.2.2. Marktrisiko

Marktrisiken umfassen die Gefahr der Abweichung des Werts einer zins-, aktien-, währungs-, edelmetall- und / oder rohstoffpreisrisikotragenden Position von ihrem Erwartungs- bzw. Planwert aufgrund der Schwankung der entsprechenden Marktparameter.

Das Marktrisiko umschließt vor allem folgende Risikoklassen:

- Zinsänderungsrisiko
- Optionsrisiko
- Aktienrisiko,
- Währungsrisiko,
- Inflationsrisiko
- und sonstige Marktrisiken.

Für die CVW ist wegen der bestehenden Inkongruenzen zwischen ihren aktiven und passiven Festzinspositionen insbesondere das Zinsänderungsrisiko relevant. Die Zinsrisikomessung erfolgt anhand der dynamisierten Elastizitätenbilanz. Vierteljährlich wird zudem zur Ermittlung der Frühwarnindikatoren mit einer Verschiebung der Zinskurve gerechnet. Zur Quantifizierung der Risiken bewerten wir unsere Wertpapierbestände unter Zugrundelegung tagesaktueller Zinssätze (SWAP-6-Monats-Tenor) und Kurse (Börse oder Fondsgesellschaft). Zur Unterstützung der Entscheidungsfindung und zur Festlegung von Maßnahmen wird ergänzend die Zinsbindungsbilanz eingesetzt. Zinssicherungsinstrumente wurden nicht eingesetzt.

Die Bewertung der Risiken von Fonds wurden in 2023 im Standard-Szenario anhand der VaR-Kennziffern aus der Datenlieferung der jeweiligen Fondsgesellschaften berechnet. Die Bewertung der Immobilienrisiken zum Jahresende ist über das Tool „IRIS“ der parclT erfolgt.

Währungsrisiken sind für die Bank nur in geringem Umfang in einem Infrastrukturfonds vorhanden.

3.2.3. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, illiquide zu werden bzw. höhere Kosten für Liquidität aufwenden zu müssen. Basierend auf dieser grundlegenden Definition wird die Systematisierung des Liquiditätsrisikos differenziert nach dem Zahlungsfähigkeitsrisiko (Menge), dem Refinanzierungs-

Risikostruktur im Kundenkreditgeschäft ist weiterhin sehr gut.

Insbesondere das Zinsänderungsrisiko ist relevant.

LCR und NSFR liegen deutlich über den Mindestquoten.

risiko mit dem Refinanzierungsquellenrisiko (Menge) und dem Refinanzierungskostenrisiko (Preis) sowie dem Marktliquiditätsrisiko (Menge und Preis) verwendet. Das Refinanzierungsrisiko stellen wir in der Risikotragfähigkeit quartalsweise dar.

Da das Zahlungsunfähigkeitsrisiko aufgrund seiner Eigenart nicht sinnvoll mit Risikodeckungspotential begrenzt und somit nicht in die klassische Risikotragfähigkeit integriert werden kann, haben wir diesbezüglich einen weiteren Prozess (Liquiditätstragfähigkeit) in die Risikosteuerungs- und Controllingprozesse aufgenommen. Die Überwachung der Liquiditätstragfähigkeit bzw. die Steuerung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos erfolgt mit Hilfe entsprechender Liquiditätsablaufbilanzen (LAB), in welchen wir die szenariospezifischen Zahlungsmittelabflüsse den szenariospezifischen Zahlungsmittelzuflüssen an den jeweiligen Zahlungsmittelzeitpunkten gegenüberstellen. Sofern sich hieraus im Zeitverlauf ein kumulierter Zahlungsmittelbedarf entwickelt, prüfen wir, ob dieser mit dem jeweilig definierten Liquiditätsdeckungspotential (LDP) für einen zuvor definierten Zeitraum (Liquiditätshorizont bzw. Überlebenshorizont) im jeweiligen betrachteten Szenario abgedeckt werden kann. Der Überlebenshorizont von 60 Monaten wurde im Berichtszeitraum nicht überschritten.

Das Liquiditätsrisiko der Bank wird im Rahmen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) und der Net Stable Funding Ratio (NSFR)-Kennziffer dargestellt und beurteilt. Für beide Kennziffern ist eine Warngrenze definiert, bei deren Unterschreitung der Vorstand unverzüglich zu informieren ist. Zum 31. Dezember 2023 belief sich die LCR auf 383 % und die NSFR auf 138 %. Beide Werte lagen im gesamten Geschäftsjahr 2023 stets deutlich über der geforderten Mindestquote von 100 %. Die erforderliche Mindestreserve wurde ebenfalls eingehalten. Zusätzlich wird zur Liquiditätssteuerung die Liquiditätsablaufbilanz sowie Stressszenarien berechnet. Für den Fall eines Liquiditätsengpasses besteht ein Notfallplan. Zur Refinanzierung nutzen wir Kundeneinlagen und Weiterleitungskredite.

3.2.4. Operationelles Risiko

Operationelle Risiken sind definiert als Gefahr von Verlusten (im Sinne einer negativen Abweichung vom Erwartungs- bzw. Planwert), die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von inter-

nen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten.

Das operationelle Risiko wird wie folgt unterschieden:

- Verhaltensrisiko,
- Compliance-Risiko,
- Informations- und Kommunikationstechnologierisiken und
- sonstige operationelle Risiken.

Die Identifizierung der operationellen Risiken erfolgt jährlich mittels eines Self Assessments. Schäden ab einer Schadenshöhe von TEUR 1 werden in einer Schadensfalldatenbank erfasst. Anhand dieser erfolgt die Auswertung aller Schadensfälle der letzten 10 Jahre. Daraus wird eine durchschnittliche Schadenshöhe ermittelt. Zusätzlich wird zur Berechnung der operationellen Risiken ein Tool des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes eingesetzt, welches auf eine breitere Schadensfallbasis zurückgreift und eingetretene relevante Schadensfälle über eine Erhöhung des erwarteten Verlustes berücksichtigt. Basis für die Berechnungen sind die Bilanzsumme sowie die durchschnittlichen Bruttoerträge der letzten drei Jahre.

Den operationellen Risiken begegnen wir mit unterschiedlichen Maßnahmen. Dazu zählen insbesondere Arbeitsanweisungen, die Einhaltung einer ausreichenden Funktionstrennung, die laufende Optimierung der Arbeitsabläufe, Mitarbeiterschulungen, der Einsatz von Sicherheits-, Compliance-, Datenschutz- und Geldwäschebeauftragten, laufende Investitionen in neue DV-Systeme über die von uns beauftragte Rechenzentrale und Backup-Einrichtungen. Im Rahmen der Risikovermeidung verzichtet unser Haus auf bestimmte Geschäftsfelder. Versicherbare Gefahrenpotentiale haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgesichert. Dem Rechtsrisiko begegnen wir durch die Verwendung rechtlich geprüfter Vertragsvordrucke. Bei Rechtsstreitigkeiten nehmen wir juristische Hilfe in Anspruch. Über die Steuerung bzw. Minimierung dieser Risikoarten hinaus prüft die Interne Revision regelmäßig die Systeme und Verfahren sowie die wesentlichen Arbeitsabläufe. Im Geschäftsjahr 2023 sind keine operationellen Risiken mit wesentlicher Ertragsauswirkung eingetreten.

3.2.5. Weitere Risiken

Das Strategische- und Geschäftsrisiko ist definiert als die Gefahr von unerwarteten Veränderungen der Markt- und Umfeldbedingungen (z. B. regulatorisches Umfeld, Wirtschafts- und Produktumfeld, Kundenverhalten, Wettbewerbssituation) mit nachteil-

Bewusster Verzicht auf bestimmte Geschäftsfelder.

Risikosituation per 31.12.2023			
Risikoart	Limit	Risiko	Limitauslastung
Marktrisiko	3.000.000 €	2.016.052 €	67,20 %
Fondsrisiko	2.000.000 €	1.305.066 €	65,25 %
Adressrisiko	2.600.000 €	1.515.487 €	58,29 %
Operationelles Risiko	500.000 €	399.459 €	79,89 %
Refinanzierungsrisiko	150.000 €	6.763 €	4,51 %
Immobilienrisiko	3.500.000 €	2.639.705 €	75,42 %
Gesamt	11.750.000 €	7.882.532 €	67,09 %

gen Auswirkungen auf die Ertragslage sowie die Neugeschäftsentwicklung. Risiken hieraus berücksichtigen wir mittels eines Puffers.

Das Immobilienrisiko entsteht aus einer nachteiligen Entwicklung des Objektwerts und Erträgen von Immobilienpositionen (d.h. Direktanlagen, Fonds und eigengenutzte Immobilien) in Bezug zu ihrem Erwartungs- bzw. Planungswert. Das Immobilienrisiko teilt sich in die Komponenten (1) Wertänderungsrisiko, (2) Ertragsrisiko und (3) Mietausfallrisiko auf.

Die Risiken aus unserem Immobilienportfolio messen wir nunmehr mittels des Immobilienrechners der parCT. Das ermittelte Immobilienrisiko wird in der Risikotragfähigkeit quartalsweise berücksichtigt.

3.3. Gesamtbild der Risikolage

Die Risikotragfähigkeit und die Limitauslastungen wurden in 2023 vierteljährlich ermittelt und im Gesamtrisikobericht an den Gesamtvorstand berichtet. Auch der Aufsichtsrat erhielt diese Informationen auf quartalsweiser Basis. Bei der Erstellung der Adressrisiko- und Gesamtbankrisikoberichte wird auf standardisierte Berichte unseres Rechenzentrums zurückgegriffen.

Im Geschäftsjahr 2023 war die Risikotragfähigkeit sowohl unter den von uns definierten Standards als auch den festgelegten Stressszenarien jederzeit gegeben.

Die von uns im Rahmen der Risikosteuerung zur Risikodeckung im Risikofall zur Verfügung gestellte Risikodeckungsmasse belief sich zum 31. Dezember 2023 auf TEUR 18.513. Dem gegenüber standen aggregierte Gesamtbankrisiken im Standard-Risikofall in Höhe von TEUR 7.883. Dies entspricht einem Anteil an der zur Verfügung gestellten Risikodeckungsmasse in Höhe von 42,58 %.

Zusammenfassend ist die Risikolage insgesamt als geordnet einzustufen, da die Risikotragfähigkeit im Geschäftsjahr 2023 unter den definierten Risikoberechnungen gegeben war.

4. Prognosebericht

4.1. Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Bundesregierung hat im Februar 2024 ihre vorherige Prognose bzgl. der Zunahme des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2024 von 1,3 % auf 0,2 % gesenkt. Die Deutsche Bundesbank zeigte sich bereits im Dezember 2023 skeptisch und prognostiziert ein Wachstum von 0,4 %. Bezüglich der Inflation rechnet die Bundesbank mit einem Rückgang der Teuerungsrate in 2024 auf 2,7 % und einer

Kerninflation von 3,0 %. Wir rechnen damit, dass die nachlassende Inflation und die schwache wirtschaftliche Perspektive den Druck auf die Europäische Zentralbank erhöhen werden, die Zinsen spätestens im zweiten Halbjahr 2024 zu senken. Auch das geschäftliche Umfeld und die Entwicklung der Kreditinstitute dürfte sich nach unserer Einschätzung im Jahr 2024 aufgrund wieder sinkender Zinsmargen, eines anhaltend starken Wettbewerbs und weiter steigender Kosten und aufsichtsrechtlichen Anforderungen gerade auch im Bereich der Nachhaltigkeitsthematik eintrüben und in der Breite zu rückläufigen Ertragszahlen führen. Andererseits könnten sinkende Zinsen zu einer Beruhigung am Immobilienmarkt und zu einer wieder steigenden Kreditnachfrage führen.

4.2. Künftige Ertrags- und Vermögenslage

Die Bank stellt weiterhin die langfristige Perspektive in den Vordergrund. Hierfür wird die festgelegte Strategie konsequent weiterverfolgt. Die Sicherung eines angemessenen Zinsüberschusses steht dabei in besonderem Fokus.

Die Bank plant für das Jahr 2024 konservativ ohne Bilanzsummenwachstum. Sie unterstellt dabei keine Ausweitung der kriegerischen Handlungen auf die Bundesrepublik Deutschland.

Auch wenn das Preisniveau bei Wohnimmobilien gesunken ist und eine Bodenbildung nahe scheint, so geht die Bank von einem Anziehen der Nachfrage nach Krediten sowohl im Bereich Baufinanzierung durch Privatkunden wie auch von Investitionskrediten durch Firmenkunden erst nach ersten Zinssenkungsschritten aus. Solange das Zinsniveau auskömmlich ist, wird die Bank gute Bonitäten auch in diesem Jahr bevorzugt in die eigenen Bücher nehmen. Dabei wird die Bank sich auf die gezielte Gewinnung interessanter Neukunden durch Akquisition sowie Empfehlungen und die weitere Intensivierung bestehender Geschäftsbeziehungen fokussieren. Nicht für Kreditausreichungen benötigte überschüssige Liquidität soll noch im ersten Halbjahr 2024 für verstärkte Anleihekäufe im Depot A genutzt werden. Das Einlagengeschäft soll weiter entsprechend der Entwicklung des Aktivgeschäfts gesteuert werden.

Für die Ertragslage insgesamt ist auch im kommenden Jahr der Zinsüberschuss von großer Bedeutung. Insgesamt rechnet die Bank aufgrund der deutlich gestiegenen Verzinsung der Kundengelder bei gleichzeitig erwarteter Zinssenkung durch die EZB mit einem deutlichen Rückgang des Zinsüberschusses in 2024.

Wir rechnen mit einem weiter steigenden Sachversicherungsgeschäft und mehr Immobilienvermittlungen als im Vorjahr und daher insgesamt mit einem leicht höheren Provisionsüberschuss als im Vorjahr.

Aufgrund der erheblichen Reduzierung der Immobilienfondsanteile in 2023 rechnen wir mit einem deutlichen Rückgang der laufenden Erträge.

Risikotragfähigkeit jederzeit gegeben.

Zinssenkung spätestens im zweiten Halbjahr 2024 erwartet.

Weitere Stärkung des Eigenkapitals erwartet.

Aufgrund der Anpassung der Gehälter erwarten wir im Personal- und Sozialbereich steigende Aufwendungen, wie auch aufgrund deutlicher Preissteigerungen in der Breite mit steigenden allgemeinen Verwaltungsaufwendungen zu rechnen ist. Wir werden aber weiter in die Qualifikation unserer Mitarbeiter investieren, um die Qualität und die Produktivität der Bank zu erhöhen.

Bei den Abschreibungen rechnen wir, vorbehaltlich ausbleibender baulicher Aktivitäten, mit einem niedrigeren Wert als im Vorjahr.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft lässt sich aufgrund der Unsicherheiten über die weitere Zins- und Immobilienmarktentwicklung derzeit noch nicht final abschätzen. Die regionale Wirtschaftsentwicklung in den für uns wichtigsten Branchen ist derzeit aber immer noch zufriedenstellend. Bezüglich der Einzelrisikovorsorge für das Kreditgeschäft gehen wir derzeit für 2024 aufgrund der niedrigen Ausgangsbasis (TEUR 75) von einem moderaten Anstieg aus. Aufgrund unserer qualitätsorientierten Kreditvergabe sollten sich eventuelle Wertberichtigungen aber im tragbaren Rahmen halten. Die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Mindestreservebestimmungen sowie die Bestimmungen hinsichtlich der Liquidität werden wir auch im folgenden Jahr voraussichtlich einhalten. Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist nicht zu rechnen.

Nach unseren Planungsrechnungen erwarten wir eine weitere Stärkung unseres Eigenkapitals. Wir gehen davon aus, dass der aufsichtsrechtlich geforderte Mindestwert der verpflichtend vorzuhaltenden Eigenmittel eingehalten wird.

Insgesamt geht die Bank von noch zufriedenstellenden Geschäften in 2024 aus. Wir rechnen für 2024 mit einer geordneten Vermögens- und Finanzlage. Wir erwarten in Abhängigkeit von der Zinsentwicklung ein noch zufriedenstellendes bereinigtes Betriebsergebnis sowie Jahresergebnis vor Steuern unterhalb der Vorjahreshöhe.

Wir planen weiter mit einer steigenden Qualifikation der bestehenden Mitarbeiter/-innen durch in- und externe Schulungsmaßnahmen.

Risiken und Chancen nicht wesentlich verändert.

4.3. Risiken und Chancen

Kriege haben in der Regel Auswirkungen auf die Finanzmärkte und Unternehmen. Eine Ausweitung bestehender oder schwelender (Taiwan) Konflikte kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die unserer Prognoseberechnung zu Grunde liegen, nicht als zutreffend erweisen. Prognosen sind daher mit erheblichen Unwägbarkeiten behaftet. Wir analysieren laufend mögliche Auswirkungen auf die Bank und werden unsere Prognosen anpassen, soweit dies erforderlich wäre. Derartige Beeinträchtigungen könnten insbesondere zu Kreditausfällen und damit im Geschäftsjahr 2024 zu

negativen Auswirkungen auf unsere Ertragslage führen. In welchem Umfang sich die Auswirkungen explizit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank niederschlagen werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt nur schwer abzuschätzen. Wesentliche Risiken für die Ertragslage und für den Geschäftsverlauf bestehen im Jahr 2024 ferner bei einer deutlich schlechteren Konjunktur-entwicklung als prognostiziert, Dies könnte u.a. zu steigender Kurzarbeit in der Breite, längeren Betriebsunterbrechungen, erhöhter Arbeitslosigkeit, Firmeninsolvenzen, Ratenrückständen und einen weiteren Verfall der Wohn- und Büroimmobilienpreise und zu erhöhten Abschreibungen mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung bzw. das Ergebnis führen. Auch verknappte oder ausfallende Energieversorgung könnte zu überdurchschnittlichen Preissteigerungen und einer entsprechenden Belastung führen. Wesentliche Risiken in der geschäftlichen Entwicklung bestehen zudem in einer unerwarteten Entwicklung der Zinsstrukturkurve, die zu einer stärkeren Beeinträchtigung des geplanten Zinsergebnisses führen könnte.

Weiterhin ist davon auszugehen, dass andere Banken, FinTechs und die sogenannten BigTechs aggressiv den Wettbewerb im Zahlungsverkehr wie auch im Einlagen- und Finanzierungsbereich verschärfen. Auch die z.B. mit dem Thema Nachhaltigkeit latent weiter steigenden regulatorischen Anforderungen erhöhen den Druck auf die gesamte Bankbranche und insbesondere auf kleine Banken weiter. Verschärfte Kapitalanforderungen voraussichtlich ab 2025 (CRR III) wirken zudem letztlich geschäftssteuernd.

Wesentliche Chancen für die Ertragslage und den Geschäftsverlauf bestehen im Jahr 2024 insbesondere bei einer deutlich besseren Konjunkturerwicklung als prognostiziert, was zu einer positiveren Geschäftsentwicklung führen könnte. Stark fallende Zinsen könnten zu einer schnelleren Belebung des Immobilienmarktes und zu stärkeren Kreditnachfragen und mehr Kreditvermittlungen führen.

Auch eine bessere Entwicklung der erfolgten Investitionen insbesondere im Immobilien- und Infrastrukturbereich bergen Chancen auf eine positivere Entwicklung des Geschäftsverlaufs.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Risiken und Chancen nicht wesentlich verändert.

Wilhermsdorf, den 30. April 2024

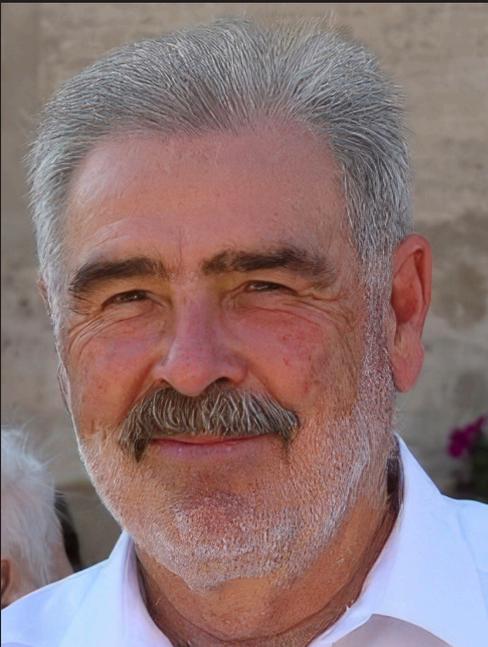
Der Vorstand

Dr. Stephan Gehlert Bernd Hartmannschott



„Mit 140 Jahren CVW verbinde ich regionale Zugehörigkeit und ein stabiles Zuhause sowie eine zuverlässige und vertrauensvolle Bank über Generationen hinweg.“

Sandra Eberlein,
Senior-Sachbearbeiterin



„140 Jahre CVW, das bedeutet für mich faire Behandlung, ständige Erreichbarkeit und hohe Zuverlässigkeit machen die CVW zu einem verlässlichen Partner. Die Präsenz Ihrer Filialen vor Ort unterstreicht Ihre Flexibilität und Ihr ernsthaftes Engagement, Kundenwünsche zu erfüllen. Herzlichen Dank für die langjährige Zusammenarbeit.“

Werner Gubesch,
Firmengründer Gubesch Group und
langjähriger Geschäftsführer, Langenzenn

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023 der CVW-Privatbank AG

AKTIVSEITE	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1 Barreserve					
a) Kassenbestand			1.088.335,28		1.224
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			11.831.964,57		15.323
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	11.831.964,57				(15.323)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			-	12.920.299,85	-
2 Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			-		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-				(-)
b) Wechsel			-	-	-
3 Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			1.704.111,03		2.285
b) andere Forderungen			100.046,28	1.804.157,31	100
4 Forderungen an Kunden				91.720.062,04	90.209
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	32.503.831,45				(25.293)
Kommunalkredite	470.160,48				(7)
5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		-	-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
ab) von anderen Emittenten		-	-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
bb) von anderen Emittenten		8.849.002,47	8.849.002,47		2.787
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
c) eigene Schuldverschreibungen			-	8.849.002,47	-
Nennbetrag	-				-
6 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				16.985.899,14	23.805
6a Handelsbestand				-	-
7 Beteiligungen				46.557,28	47
darunter: an Kreditinstituten					(-)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten					(-)
8 Anteile an verbundenen Unternehmen				-	-
darunter: an Kreditinstituten					(-)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten					(-)
9 Treuhandvermögen				401.024,40	494
darunter: Treuhandkredite	401.024,40				(494)
10 Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				-	-
11 Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			-		-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			336,94		1
c) Geschäfts- oder Firmenwert			-		-
d) Geleistete Anzahlungen			-	336,94	-
12 Sachanlagen				1.841.359,18	1.925
13 Sonstige Vermögensgegenstände				1.009.648,43	2.972
14 Rechnungsabgrenzungsposten				-	-
15 Aktive latente Steuern				-	-
16 Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensberechnung				-	-
Summe der Aktiva				135.578.347,04	141.172

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023 der CVW-Privatbank AG

				Geschäftsjahr	Vorjahr
PASSIVSEITE	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			347.683,97		31
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			16.113.846,89	16.461.530,86	17.710
2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	18.446.009,63				24.973
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	457.842,73	18.903.852,36			554
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig	70.014.977,73				79.469
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	12.539.546,21	82.554.523,94	101.458.376,30		1.532
3 Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			-		-
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			-	-	-
darunter: Geldmarktpapiere	-				(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-				(-)
4 Treuhandverbindlichkeiten				401.024,40	494
darunter: Treuhandkredite	401.024,40				(494)
5 Sonstige Verbindlichkeiten				190.858,28	277
6 Rechnungsabgrenzungsposten				-	-
6a Passive latente Steuern				-	-
7 Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			603.512,00		615
b) Steuerrückstellungen			3.183,00		-
c) andere Rückstellungen			251.377,90	858.072,90	217
8				-	-
9 Nachrangige Verbindlichkeiten				-	-
10 Genussrechtskapital				-	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-				(-)
11 Fonds für allgemeine Bankrisiken				3.000.000,00	2.750
12 Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			1.431.617,27		1.432
b) Kapitalrücklage			2.179.892,94		2.180
c) Gewinnrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage	110.694,69				111
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	-				-
cc) satzungsmäßige Rücklagen	-				-
cd) andere Gewinnrücklagen	9.116.869,24	9.227.563,93			8.491
d) Bilanzgewinn			369.410,16	13.208.484,30	336
Summe der Passiva				135.578.347,04	141.172
1 Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			545.879,47		730
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			-	545.879,47	-
2 Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			4.904.300,91	4.904.300,91	5.589

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2023 der CVW-Privatbank AG

	Geschäftsjahr			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1 Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		3.045.324,27		2.270
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		218.136,88	3.263.461,15	36
2 Zinsaufwendungen			-340.261,74	2.923.199,41
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen				(-)
3 Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			659.104,30	694
b) Beteiligungen			2.689,00	2
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			-	661.793,30
4 Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				-
5 Provisionserträge			879.596,90	785
6 Provisionsaufwendungen			-157.874,60	721.722,30
7 Nettoertrag des Handelsbestands				-
8 Sonstige betriebliche Erträge				203.345,38
9				-
10 Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter		-1.310.340,02		-1.217
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-312.872,33	-1.623.212,35	-287
darunter: für Altersversorgung	-66.925,02			-72
b) andere Verwaltungsaufwendungen			-1.224.384,78	-2.847.597,13
11 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				-140.009,48
12 Sonstige betriebliche Aufwendungen				-106.662,46
13 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			-33.288,66	-
14 Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft				-33.288,66
15 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			-135.303,00	-
16 Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren				-135.303,00
17 Aufwendungen aus Verlustübernahme				-
18				-
19 Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				1.247.199,66
20 Außerordentliche Erträge				-
21 Außerordentliche Aufwendungen				-
22 Außerordentliches Ergebnis				(-)
23 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-256.720,23	-238
24 Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			-11.069,27	-267.789,50
24a Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				-250.000,00
25 Erträge aus Verlustübernahme				-
26 Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführten Gewinne				-
27 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag				729.410,16
28 Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				-
29 Entnahmen aus der Kapitalrücklage				-
30 Entnahmen aus Gewinnrücklagen				-
a) aus der gesetzlichen Rücklage				-
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen				-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen				-
d) aus anderen Gewinnrücklagen				-
				729.410,16
31 Entnahmen aus Genusssrechtskapital				-
32 Einstellungen in Gewinnrücklagen				-
a) in die gesetzliche Rücklage				-
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen				-
c) in satzungsmäßige Rücklagen				-
d) in andere Gewinnrücklagen			-360.000,00	-360.000,00
33 Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals				-
34 Bilanzgewinn				369.410,16
				336

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

(Auszug)

Mitarbeiter/innen

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte unsere Bank 21 (Vj. 20) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen 12 (Vj. 9) in Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen stehen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 1.431.617,27 und ist unterteilt in 28.000 vinkulierte Namensaktien, die unter der Bevölkerung des regionalen Umfeldes breit gestreut sind. Die Eigenmittel nach CRR erhöhen sich nach Umsetzung der vollständigen Gewinnverwendung um TEUR 856 auf TEUR 16.584. Die Eigenkapitalausstattung entspricht den gesetzlichen Anforderungen und erlaubt ein weiteres Geschäftswachstum in den nächsten Jahren.

Die Hauptversammlung hat am 24. Juni 2023 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn 2022 einen Betrag von EUR 70.000,00 (EUR 2,50 Dividende je Stückaktie) auszuschütten und den Betrag von EUR 266.105,32 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Zum 31.12.2023 hielt unsere Gesellschaft keine eigenen Aktien im Bestand. Am Jahresende waren uns keine eigenen Aktien verpfändet.

Ergebnisvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn von EUR 369.410,16 in Höhe von EUR 123.200,00 zur Zahlung einer Dividende von EUR 3,00 je Stückaktie zuzüglich eines Jubiläumsbonus von EUR 1,40 zu verwenden. Der verbleibende Betrag von EUR 246.210,16 soll in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt werden.

Wilhermsdorf, den 30. April 2024

CVW-Privatbank AG

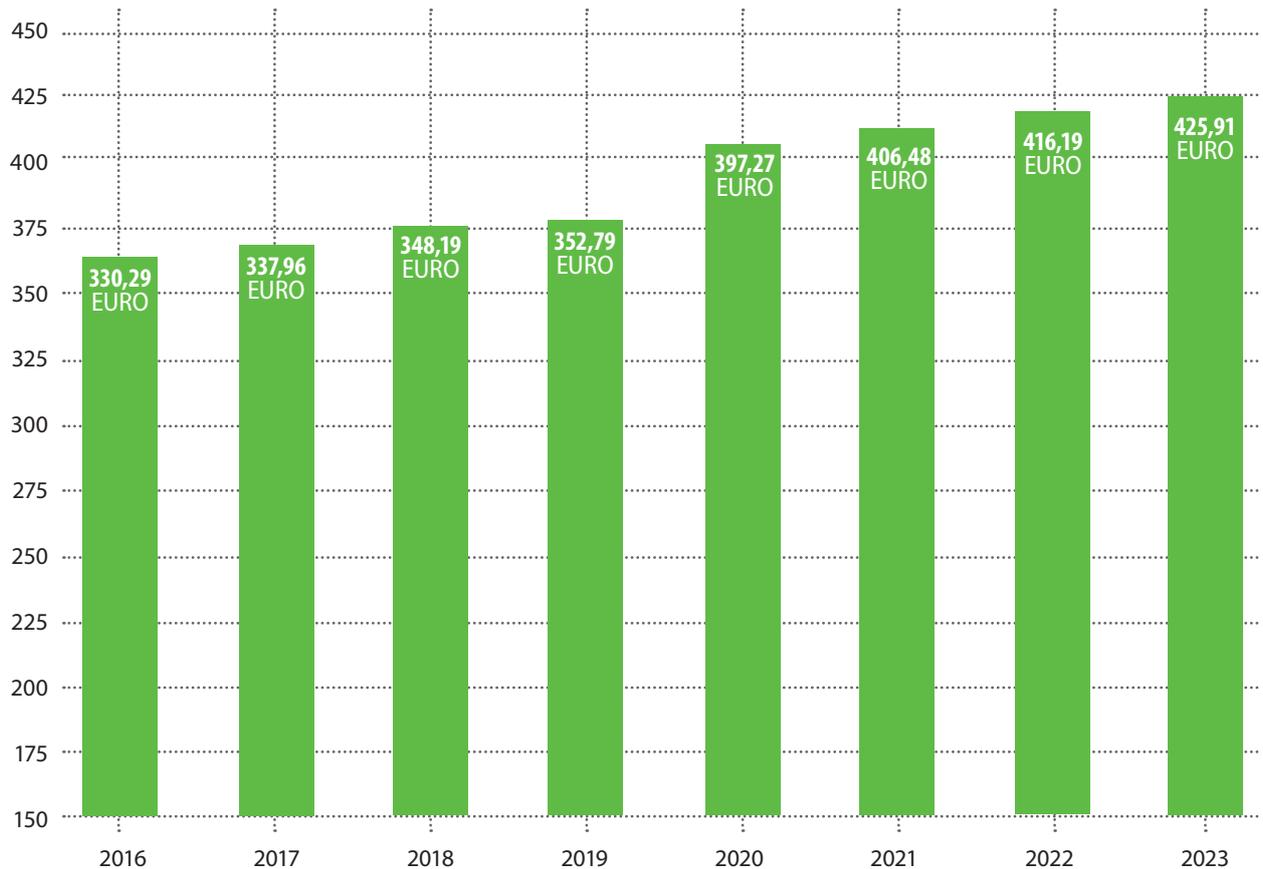


Dr. Stephan Gehlert

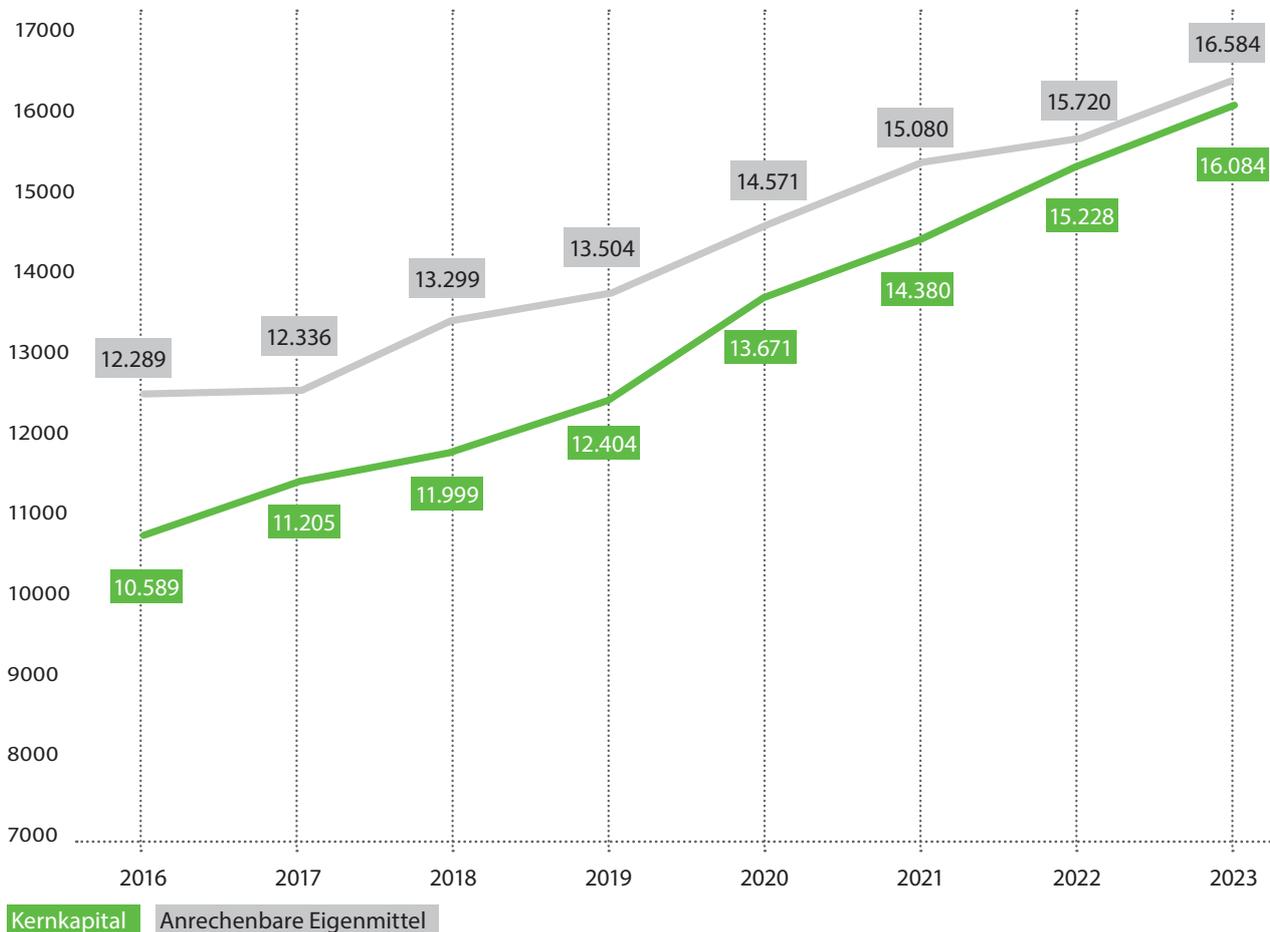


Bernd Hartmannschott

Kursentwicklung der CVW-Aktien in Euro



Kernkapital und anrechenbare Eigenmittel gem. Art. 72 CRR (in TEUR)



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

(erteilt für den vollständigen Jahresabschluss)

Koska & Ax GmbH & Co. KG • WPG StBG • Franzensbader Str. 2 • 14193 Berlin

- 1 -

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die CVW-Privatbank AG, Wilhermsdorf

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der CVW-Privatbank AG, Wilhermsdorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der CVW-Privatbank AG, Wilhermsdorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs.

- 2 -

1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt:

Kreditgeschäft: Bewertung der Forderungen an Kunden

Sachverhalt und Problemstellung

Die CVW-Privatbank AG betreibt das Kreditgeschäft, fast ausschließlich in Deutschland, mit Privatkunden und gewerblichen Kunden. Die Forderungen an Kunden sind mit EUR 91,7 Mio (Vorjahr EUR 90,2 Mio.) die größte Bilanzposition des Instituts. Die Kreditvergabe erfolgt nach einem festgelegten sechsstufigen Kundenrating, das drei Risikogruppen zugeordnet werden kann. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu den Forderungen an Kunden sehen eine Bewertung zum Nominalwert und eine Berücksichtigung der Risiken durch Abschreibungen und Wertberichtigungen vor. Für ausfallgefährdete Kredite werden Einzelwertberichtigungen gebildet, indem eine vollständige Wertberichtigung des Blankoanteils, also der Differenz zwischen der Inanspruchnahme bzw. höheren Zusage eines Kredits und dem Deckungswert der Sicherheiten, erfolgt. Der Deckungswert der Sicherheiten wird nach von der Bank festgelegten Bewertungsverfahren gebildet. Bei den Verfahren zur Bewertung der Sicherheiten bestehen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Sachverhalte und Bewertungsparameter zulässigerweise Ermessensspielräume. Zusammen mit der Höhe dieses Bilanzpostens können sich aus den Einzelwertberichtigungen wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Bank ergeben, so dass es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt handelt.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Bei unserer Prüfung der Werthaltigkeit der Kundenforderungen haben wir die folgenden Schwerpunkte gesetzt.

- Analyse der Entwicklung des Kreditportfolios und der adressenausfallbezogenen Risiken des Kreditportfolios,
- Beurteilung der für die Ermittlung von Einzelwertberichtigungen im Kreditgeschäft relevanten Methoden und Organisationsanweisungen,

- 3 -

- Beurteilung des Aufbaus und der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Ermittlung von Einzelwertberichtigungen im Kreditgeschäft, einschließlich der relevanten IT-Systeme, anhand der entsprechenden schriftlich fixierten Ordnung, Befragungen und Einsicht in die Kontrolldokumentation,
- Prüfung der Werthaltigkeit von Kreditengagements anhand einer nach risikoorientierten Kriterien bewusst getroffenen Auswahl aus der Grundgesamtheit der Kundenforderungen sowie
- Abstimmung der gebildeten Einzelwertberichtigungen mit den im Rechnungslegungssystem erfassten Informationen.

Die vom Vorstand zugrunde gelegten Einschätzungen und getroffenen Annahmen im Hinblick auf die gebildeten Wertberichtigungen sind nachvollziehbar und liegen im Rahmen unserer Erwartungen.

Verweis auf weitergehende Informationen

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Forderungen im Anhang sind unter dem Abschnitt „B. Bilanzierung und Bewertung“ enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzli-

chen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- 5 -

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle

Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. Oktober 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der CVW-Privatbank AG, Wilhermsdorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Christian Ax.

Berlin, den 7. Mai 2024

Koska & Ax GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Dr. Jochen Koska
Wirtschaftsprüfer


Christian Ax
Wirtschaftsprüfer





„140 Jahre CVW, das bedeutet immer einen kompetenten und zuverlässigen Ansprechpartner für uns und unser Familienunternehmen zu haben und das direkt vor Ort. Die stets freundlichen Mitarbeiter helfen uns jederzeit unkompliziert weiter. Wir gratulieren zum 140-jährigen Jubiläum.“

Michael und Stefan Siemandel,
Metzgerei Siemandel, Wilhermsdorf

Jubiläumstiftung der CVW-Privatbank AG

Als Stiftung einer regionalen Privatbank fördert die Jubiläumstiftung der CVW-Privatbank AG seit Jahrzehnten Einrichtungen, Vereine und Initiativen in unserem Geschäftsgebiet.

Mit unseren Spenden wollen wir das Engagement und den Beitrag zu einem vielfältigen und lebendigen öffentlichen Leben ebenso würdigen, wie die lange und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unserem Hause.

Seit Gründung hat die Stiftung über 200.000 Euro ausgeschüttet. Im Jahr 2023 wurden rund 7.000 Euro an Spenden verteilt.

So Sie unterstützungswürdige Projekte oder besondere Jubiläen und Feierlichkeiten planen, können Sie sich sehr gerne direkt an den Stiftungs- oder Bankvorstand wenden.

Verbandszugehörigkeiten

- Bayerischer Bankenverband e.V., München
- Bundesverband Deutscher Banken e.V. (BdB), Berlin
- Bund der Steuerzahler e.V. (BdSt), Berlin
- Mitglied im Einlagensicherungsfonds der privaten Banken, Berlin
- Deutscher Mittelstandsbund e.V. (DMB), Düsseldorf



„Mit 140 Jahren CVW verbinde ich vor allem die persönliche, oft jahrzehntelange Beziehung zwischen Kunde und Bank. Man kennt und vertraut sich. Es gibt keine langen Dienstwege. Die Wünsche der Kunden werden möglichst schnell und unkompliziert bearbeitet. Kompetente Beratung und respektvoller Umgang stehen an erster Stelle. Hier steht der Mensch im Mittelpunkt.“

Inge Schneider,
Serviceberaterin Langenzenn

Entwicklung der CVW-Privatbank AG seit Gründung

JAHR		BILANZ-SUMME	FLÜSSIGE MITTEL	WERT-PAPIERE	FORDER-UNGEN AN KUNDEN	EINLA-GEN VON KUNDEN	GRUND-KAPITAL	RÜCKLA-GEN	BILANZ-GEWINN
1884		29.606	1.332	7.118	20.555	17.625	11.600	-	-
1889		195.157	679	13.404	180.858	174.096	15.576	3.541	968
1900		419.424	7697	60.975	350.169	357.193	50.000	1.775	3.911
1930		578.012	35.289	58.545	484.177	487.032	50.000	7.000	5.224
1940		1.991.129	79.755	1.033.216	855.714	1.820.381	100.000	41.112	10.000
1948	RM	7.007.679	1636.421	4.018.085	856.133	6.157.201	200.000	98.124	478.895
1948	DM	425.345	28.758	104.924	63.502	335.306	80.000	-	-
1955		1.962.772	236.658	281.682	873.943	1.558.815	80.000	20.000	10.242
1960		3.946.185	559.886	1.124.239	1.727.004	3.448.111	150.000	75.178	24.000
1970		14.416.796	1.987.060	4.733.803	6.867.117	13.116.488	400.000	302.307	60.000
1980		40.230.852	5.050.763	17.096.989	16.938.832	37.462.109	800.000	927.713	112.000
1990		87.080.858	17.277.230	19.183.443	46.644.899	78.343.227	1.400.000	3.616.183	280.000
1995		148.519.395	9.367.311	34.411.817	99.836.181	125.102.428	2.800.000	8.055.290	440.000
1996		161.791.558	4.236.951	44.255.041	108.365.243	136.015.729	2.800.000	8.523.379	560.000
1997		170.961.633	10.750.301	41.625.478	109.494.216	144.057.955	2.800.000	8.640.372	560.000
1998		177.759.865	6.432.767	53.426.590	106.533.964	148.538.564	2.800.000	8.650.043	560.000
1999		178.790.585	5.288.948	78.778.130	90.435.685	149.551.493	2.800.000	8.698.500	560.000
2000		185.465.338	8.567.988	77.593.405	84.519.021	156.262.521	2.800.000	8.735.928	560.000
2001	DM	204.382.559	10.027.051	83.013.370	95.433.157	174.371.390	2.800.000	8.743.524	280.000
2001	EUR	104.499.143	5.126.750	42.444.062	48.794.198	89.154.676	1.431.617	4.470.493	143.162
2002		111.784.092	2.437.449	39.160.829	62.746.741	94.776.334	1.431.617	4.470.493	5.894
2003		119.343.601	2.578.984	33.253.507	68.130.263	99.756.825	1.431.617	4.476.387	7.598
2004		108.239.753	2.337.645	28.948.873	61.962.383	88.595.551	1.431.617	4.575.786	91.976
2005		106.174.013	2.205.976	30.965.209	57.821.291	86.305.583	1.431.617	4.581.864	139.105
2006		107.845.191	2.065.084	29.648.687	57.530.534	88.864.174	1.431.617	4.635.073	171.082
2007		108.763.796	1.938.518	28.104.808	55.319.913	87.557.502	1.431.617	4.958.154	261.856
2008		99.121.930	10.366.258	21.088.737	56.652.014	77.360.083	1.431.617	5.038.156	63.411
2009		101.027.063	9.006.923	22.490.789	59.141.889	82.958.840	1.431.617	5.221.567	202.263
2010		103.066.541	11.820.064	18.205.947	64.346.460	83.198.445	1.431.617	5.511.860	211.231
2011		106.205.876	10.805.753	18.981.933	70.597.905	82.545.302	1.431.617	5.865.062	303.252
2012		109.346.804	12.728.520	19.228.319	70.575.859	82.681.781	1.431.617	6.272.312	244.240
2013		105.353.809	12.880.017	15.057.190	72.725.917	82.799.838	1.431.617	6.718.554	339.918
2014		103.740.859	9.688.965	13.067.864	77.352.575	80.551.208	1.431.617	7.198.473	287.482
2015		110.124.495	8.304.808	8.557.421	89.094.841	84.486.694	1.431.617	7.595.954	253.569
2016		114.694.887	14.348.881	5.951.554	90.467.080	86.669.109	1.431.617	8.015.524	266.200
2017		120.209.471	13.525.201	6.801.042	94.837.201	90.712.960	1.431.617	8.437.724	258.711
2018		126.800.707	15.596.656	4.340.728	101.231.226	93.632.308	1.431.617	8.862.435	295.947
2019		125.806.319	13.501.148	9.232.727	97.750.492	92.199.397	1.431.617	9.224.382	209.285
2020		135.485.319	15.801.285	20.188.397	94.313.508	100.078.721	1.431.617	9.700.667	295.358
2021		141.331.469	23.514.630	23.635.617	88.474.910	105.236.371	1.431.617	10.215.025	292.327
2022		141.172.296	18.932.683	26.591.694	90.208.997	106.527.862	1.431.617	10.781.352	336.105
2023		135.578.347	14.724.567	25.834.902	91.720.062	101.458.376	1.431.617	11.407.457	369.410

CVW-Privatbank AG

Filiale Wilhermsdorf
Hauptstraße 14,
91452 Wilhermsdorf
Telefon: 0 91 02 / 93 91 0

Filiale Langenzenn
Hindenburgstraße 19,
90579 Langenzenn
Telefon: 0 91 01 / 90 20 99 0

Filiale Cadolzburg
Hindenburgstraße 29,
90556 Cadolzburg
Telefon: 0 91 03 / 71 31 80

www.cvw-privatbank-ag.de

IMPRESSUM

Herausgeber
CVW-Privatbank AG
Hauptstraße 14
91452 Wilhermsdorf

Satz und Gestaltung
Haas Druck, Cadolzburg

